

I MY JOB

POSCHT

Februar 2020 | Nr. 1



Seite 2
«Eigentlich müssten wir uns besser verkaufen.»



Seite 3
Pflegeheime öffnen ihre Türen



Seite 4
Porträt Ladina Gantenbein

Du sollst deinen Job lieben!

«I Love My Job» - Ich mache meine Arbeit gern. So lautet das interne Motto der Imagekampagne von Spitex und Pflegeheime Graubünden. Klingt einfach. Ganz so einfach ist es dann aber doch nicht.

Man kann niemandem sagen, er oder sie müsse seine Arbeit lieben. Das ist klar. Trotzdem ist es wichtig, eine positive Grundeinstellung zur eigenen Arbeit zu haben. Zu dem, was man tagein, tagaus leistet. Und genau hier setzt die interne Imagekampagne an: Wir lieben unseren Job. Diese Botschaft soll auf verschiedenen Wegen nach aussen, an die Öffentlichkeit, getragen werden.

Tue Gutes und sprich darüber

Mitarbeitende in der Langzeitpflege haben einen interessanten, facettenreichen und vielfältigen Beruf. Er bietet verschiedene Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und hat – die demografische Entwicklung zeigt es deutlich – Zukunft. Diese positiven Eigenschaften gilt es hervorzuheben, nicht zuletzt um dem drohenden Pflegenotstand entgegenzuwirken. Die Umfrage zum Image der Langzeitpflege, die im Rahmen der Imagekampagne von Spitex und Pflegeheime Graubünden gemacht

worden ist, zeigt deutlich, dass das Image der Langzeitpflege in der eigenen Wahrnehmung als «weder gut noch schlecht» beurteilt wird. Aber reicht das für das Selbstbildnis einer Berufsgattung, die eine derart wichtige Aufgabe zugunsten der Bevölkerung leistet? Sollten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht viel eher mit gutem Beispiel vorangehen, positiv über ihre Arbeit reden und damit andere für ihren Beruf begeistern? Wer Gutes tut, darf

auch darüber sprechen, denn nur so gelangt die Botschaft an die Öffentlichkeit.

Heimwoche, Videos, Weiterbildung

Die interne Kampagne «I Love My Job» begleitet die nationale, extern ausgerichtete Imagekampagne «Der wichtigste Job der Schweiz», welche die Ausbildung stärken und ►



die Karrieremöglichkeiten in der Langzeitpflege und -betreuung aufzeigen will. Intern sollen mit verschiedenen Aktionen das Selbstbild gestärkt, ein Wir-Gefühl geschaffen und die «Sonnenseiten» des Jobs hervorgehoben werden. So wird es im Mai eine kantonale Heimwoche geben, bei der verschiedene Pflegeheime ihre Türen öffnen, Videos werden Pflegenden porträtieren und für den Herbst sind regionale, nicht-fachliche Weiterbildungen geplant. Eine erste Massnahme halten Sie bereits in den Händen: Die «I Love My Job»-Poscht wird Sie künftig über die Kampagne informieren, mit Geschichten unterhalten und dazu anregen, über Ihren Job zu sprechen und damit Ihr Umfeld für den Pflegeberuf zu begeistern. In diesem Sinn rufen wir hiermit das 11. Gebot aus, das da heisst: «Du sollst deinen Job lieben!» ■

Impressum

Herausgeber: Spitex und Pflegeheime Graubünden
Eine Publikation des Spitex Verbandes Graubünden und des Bündner Spital- und Heimverbandes

Redaktion: Driftwood | The Content Company

Erscheinung: 3 Ausgaben pro Jahr



www.langzeitpflege-gr.ch

«Eigentlich müssten wir ...

**... uns besser verkaufen.»
Wer gesehen werden will, muss Aufmerksamkeit erzeugen. Gerade im Zeitalter der Medienüberflutung gehen diejenigen unter, die still und leise ihre wertvolle Arbeit verrichten. Eine interne Weiterbildung soll Abhilfe schaffen.**

Nein, Pflegefachleute sollen nicht zu YouTube-Sternchen werden. Das ist nicht das Ziel, das mit diesem internen Workshop erreicht werden soll. Aber ein bisschen Selbstmarketing kann trotzdem nicht schaden. Denn die Fakten sind klar: Die Langzeitpflege kämpft mit Image- und Nachwuchsproblemen. Immer weniger junge Menschen wollen den Pflegeberuf erlernen und in einem Pflegeheim oder bei der Spitex arbeiten. Die Arbeit sei eintönig, der Lohn schlecht und die Arbeitszeiten unregelmässig – so die weit verbreitete Meinung. Mit einfachen, aber wirkungsvollen Kommunikationsmassnahmen kann man diese Vor-



urteile beseitigen und Junge dazu animieren, den Pflegeberuf zu erlernen.

Halbtägige dezentrale Workshops

Die interne Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende der Pflege von Spitex und Pflegeheimen. Pro Institution sollen eine oder zwei Personen daran teilnehmen und die Inputs dann ins eigene Team einbringen und gemeinsam umsetzen. Die halbtägigen Workshops finden im Herbst 2020 an fünf verschiedenen Standorten im ganzen Kanton statt. Die Ausschreibung erfolgt über die einzelnen Institutionen. ■

Das bietet der Workshop

- Wie kann man als Betrieb vielfältig kommunizieren?
- Interne Kommunikation mit Hilfe von Apps optimieren
- Facebook, Instagram, Snapchat und Co. – der richtige Umgang mit Social Media
- Video und Social Media für die Rekrutierung nützen
- Personalmarketing – unkonventionell und querdenkend

Pflegeheime öffnen ihre Türen

Zwischen dem 13. und 20. Mai 2020 öffnen 22 Pflegeheime in Graubünden ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit. Sie machen mit bei der Heimwoche und positionieren sich so als attraktive Arbeitgeber und engagierte Pflege-Ausbildungsstätten.

«Pflege – Job mit Zukunft». Unter diesem Motto werden während einer Woche verschiedene Aktivitäten, Begegnungs- und Informationsplattformen angeboten, um den Pflegeberuf und insbesondere die Arbeit in der Langzeitpflege zu präsentieren. Der Pflegeberuf kann interessierten Jugendlichen und deren Eltern sowie der breiten Öffentlichkeit mit einer Präsentation schmackhaft gemacht werden, eine Plakat-Galerie «erzählt» aus

dem Pflegealltag, bei einem Postenlauf können eigene Erfahrungen als Pflegefachperson (Essen eingeben, Blutdruck messen, Spritzen aufziehen, Medikamente rüsten) oder als ältere Person (Nackenwickel mit Lavendel, Rollator-Parcours, Altersanzug, Altersbrille) gemacht werden und ein speziell für die Heimwoche produziertes Video zeigt, warum die Arbeit in der Langzeitpflege so abwechslungsreich und spannend ist. Ergänzt wird das Programm mit

verschiedenen weiteren Aktivitäten wie einem Kahoot-Quiz, einem Speed-Date oder einem Wettbewerb. Jede Institution entscheidet selber, wann sie was anbieten will. Das detaillierte Programm ist derzeit am Entstehen und kann ab März auf der Webseite www.langzeitpflege-gr.ch abgerufen werden. ■

Diese Institutionen machen aktuell mit

- Alterssiedlung Bodmer, Chur
- Alterssiedlung Kantengut, Chur
- Alters- und Pflegeheim St. Martin, Cazis
- Alterszentrum Serata, Zizers
- Benerpark, Chur
- Bürgerheim, Chur
- Cadonau – Das Seniorenzentrum, Chur
- Casa Falveng, Domat/Ems
- Casa San Martin, Trun
- Casa sogn Giusep, Cumpadials
- Center da Sanadad, Savognin
- Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria
- Chüra CSEB, Scuol
- Da Casa Val Lumnezia, Vella
- Pflegeheim Alberti, Davos
- Pflegezentrum Glienda, Andeer
- Pflegezentrum Neugut, Landquart
- Pflegezentrum Senesca, Maienfeld
- PUNTREIS Center da sanadad, Disentis
- Seniorenzentrum Rigahaus, Chur
- Steinhauser Zentrum, Obersaxen
- Tertianum Casa Fiora, Zizers



Heim
Woche

PFLEGE -
JOB MIT ZUKUNFT

«Ich wache mit einem Lächeln im Gesicht auf und genauso gehe ich abends schlafen.»

Ladina Gantenbein hat noch fast ihr gesamtes Berufsleben vor sich und dennoch ist für sie eines klar: Ein anderer Job als Pflegefachfrau bei der Spitex, das wäre nichts für sie. Die 21-Jährige ist, was ein Wörterbuch als «sonniges Gemüt» definiert. Dass sie nicht nur Pflege und Hilfe, sondern auch Freude und Unterhaltung mitbringt, glaubt man ihr ungesehen.

Seit sechs Jahren ist die Schierserin Feuer und Flamme für ihren Beruf in der Langzeitpflege. Schlechte Tage kennt sie nicht. Und wenn es doch mal nicht so richtig will, lache sie das einfach weg. Im Prättigau verwurzelt, die Urgrossmutter Hebamme, die Grossmutter OP-Schwester, falle ihr ein guter Draht zu ihren Klienten aber auch leicht. «Wir Prättigauer ticken anders. Und die Alten nochmals ganz anders.» Sie lacht, einmal mehr. «Äs isch aifach unarrä härzig mit ihinä.» Und deshalb will sie bleiben. Bei der Spitex, wo sie ihre Berufung gefunden hat. Im Prättigau sowieso.

Besser als der Ruf

«Stimmt eigentlich schon, die Kampagne mit dem «wichtigsten Job der Schweiz». Die Frohnatur kann auch ernst. Soweit ihre aufgestellte Art das zulässt zumindest. Es gehe um



Ladina Gantenbein

weit mehr als um «Füddlibutzä». Ein Job in der Langzeitpflege sei Lebensschule und Verpflichtung, mache Freude und Spass. «Ist aber auch Commitment.» Denn die Arbeitszeiten variieren schon mal, sind dabei aber verständlicherweise nicht allzu flexibel. Feiertage? Pflegedienst. Da fehle es schon auch an Anerkennung.

Ausgiebige Mittagspause

Nicht nur macht der jungen Pflegerin das alles nicht viel aus, sie bringt dabei auch noch ihre Hobbys, Freunde und Familie unter einen Hut. «Meine Mittagspause dauert meist rund vier Stunden. Da bin ich dann im Fitnessraum oder mache sonst Sport.» Bewegung, das ist ihr Ausgleich zum anstrengenden Alltag, so lüftet sie ihren Kopf. Obwohl es sich bei Ladina Gantenbein gar nicht so anstrengend anhört. ■



23.11.1998



Schiers, Prättigau



Wandern, Fahrradfahren,
Skifahren, Fitness



FaGe-Lehre Spitex Prättigau,
Weiterbildung HF



Nicht nur helfen, sondern für jemanden
da sein und Freude bereiten

